

Kaufmännische Schulen West

Duale Ausbildung

Deutsch, Religion, Politik und Sport: Berufsübergreifende Fächer in der dualen Ausbildung

In der Bundesrepublik lebt die Berufsausbildung im dualen System von der konstruktiven Zusammenarbeit der beiden Lernorte Ausbildungsbetrieb und Berufsschule. Dieses System der Berufsausbildung wird seit einigen Monaten sowohl von einzelnen Betrieben wie auch von Kammern und Verbänden kritisch hinterfragt.

Immer wieder wird beklagt, daß die Auszubildenden zu wenig Zeit im Betrieb und zuviel Zeit in der Berufsschule verbringen; dabei wird vor allem die Notwendigkeit allgemeinbildender Fächer im Rahmen einer Berufsausbildung von manchen Praktikern bezweifelt.

An einigen ausgewählten berufsbildenden Schulen, unter anderem auch an den Kaufmännischen Schulen West der Stadt Wuppertal, fand deshalb im April 1998 ein Informationstag für den dualen Partner statt. Dort sollte den Vertretern des Schulträgers, der Industrie und Handelskammer, von Verantwortlichen aus der betrieblichen Ausbildung, der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften die Bedeutung der berufsübergreifenden Fächer in der dualen Ausbildung vermittelt werden.

Die Veranstaltung wurde mit Vorträgen zu einer bildungsgangbezogenen Unterrichtsarbeit eingeleitet; anschließend konnten sechs Unterrichtsstunden besucht werden. Danach nutzten die Besucherinnen und Besucher, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer die Gelegenheit zur Diskussion.

Dabei stellte sich heraus, daß eine umfassende Qualifizierung der Berufsschülerinnen und -schüler ohne die Fächer Deutsch, Politik, Religion und Sport nicht auskommt.

Auszubildende müssen die Fachsprache ihres Berufes lernen, zum Beispiel, damit sie sich selbständig in neue Sachverhalte einarbeiten und sich mit Fachleuten auseinandersetzen können. Außerdem schult der Deutschunterricht in der Berufsschule die Fähigkeit,

die Fachsprache so zu übersetzen, daß auch ein Laie etwas versteht. In kaufmännischen Berufen werden deshalb unter anderem der Schriftverkehr und das Kundengespräch geübt.

In der nordrhein-westfälischen Verfassung ist die Staatsbürgerkunde für Schulen verbindlich festgeschrieben. An gegenwärtige Erfahrungen und Interessen der Jugendlichen anknüpfend, wird die politische Urteilsfähigkeit gefördert und die Bereitschaft zur Mitwirkung an demokratischen Entscheidungen entwickelt. Im Politikunterricht wird z. B. geklärt, wie Konflikte im Betrieb entstehen und wie man sie lösen könnte. Weiterhin werden aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in der Wirtschaft, der Gesellschaft und im Recht thematisiert (wichtige Themen für Berufstätige sind zur Zeit: der EURO, das System der Sozialversicherung oder die Tarifautonomie).

Ebenso wie Politik ist das Fach Religion in unserer Landesverfassung verankert. Die Heranwachsenden müssen sich erst in der Arbeitswelt zurechtfinden; der Einstieg in das Berufsleben fällt mit der Phase der Entwicklung zusammen, in der junge Erwachsene auf eigenen Beinen stehen. Der Religionsunterricht lotet in der Beschäftigung mit ethischen Fragen individuelle Handlungsmöglichkeiten aus. Aus der Begegnung mit dem christlichen Glauben und mit anderen Religionen und Weltanschauungen können Auszubildende lernen, sich in ihrem beruflichen wie privaten Leben verantwortungsbewußt zu verhalten.

Der Sportunterricht leistet einen Beitrag zur Stabilisierung des psychischen und physischen Wohlbefindens sowie der Entwicklung von Team- und Kooperationsfähigkeit. Im Berufsleben werden hohe Anforderungen an das geistige und körperliche Durchhaltevermögen gestellt. Wichtig ist auch die Abwehr gesundheitlicher Gefahren und der Ausgleich einseitiger Belastungen. So kann zum Beispiel eine angehende Bürokauffrau mit überwiegend sitzender Tätigkeit eine gesunde Arbeitshaltung und kleine gymnastische Übungen für die Pause lernen, oder ein Handelsfachpacker erfährt, wie man schwere Teile rückschonend hebt und trägt.

Schon diese schlaglichtartige Betrachtung beweist, wie stark die allgemeinbildenden Fächer auf die berufliche Realität abgestimmt werden. Angesichts eines beschleunigten Wandels der Arbeitswelt kann sich eine zeitgemäße Berufsausbildung heute nicht auf das praktische Anlernen in einem eng gefaßten Berufsbild beschränken; berufliches Lernen muß vielmehr die Grundlagen für eine breite und nachhaltige Bildung legen. Die Fächer Deutsch, Politik, Sport und Religion bereiten in diesem Sinne auf ein lebenslanges berufliches Lernen vor.

RÜDIGER MEIK